

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 45

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rebelspalter

Rorschach, 9. November 1928

54. Jahrgang Nr. 45

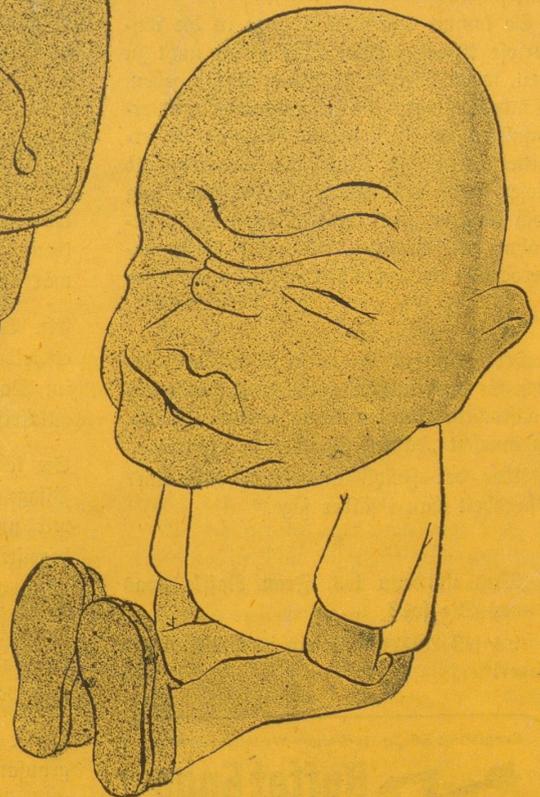
VATER UND SOHN — EIN ZUKUNFTSBILD?

Birrhäuser



In seiner letzten Session hat der Große Rat des Kantons Waadt einen Beschluß gefaßt, wonach Personen, die geisteskrank oder geistes schwach sind, nach Unterfuch von zwei Ärzten und unter Bewilligung des Sanitätsarztes auf Amtsbefehl hin kastriert werden sollen. Der Herr Staat erlaubt sich sehr viel. Er behandelt seine Untertanen wirklich wie ein Bauer sein liebes Vieh, impft, kastriert, melkt und schlachtet sie. Wenn man alle Geisteschwachen kastrieren wollte, läge es im Interesse der gesetzgebenden Räte, ihre parlamentarische Immunität erakter zu umschreiben.

(Republikantische Blätter Nr. 5)



Findet der „Chlausner auf Garmil“ unsere Rasse zu gesund?